

BENEFIZ-CUP

Rennen im Drachenboot bringt Spenden

Erlös kommt der Eltern AG zugute.

ASCHERSLEBEN/MAGDEBURG/MZ - Fünf Teams sind am vergangenen Wochenende beim 1. Benefiz-Cup gegen Kinderarmut und Ausgrenzung auf dem Salbker See II gegeneinander angetreten. Initiiert wurde das besondere Charity-Event im Rahmen des 15. Magdeburger Drachenbootfestivals von der Eltern AG. Unterstützt wurde sie dabei vom Wassersportverein Buckau-Fermerleben und Radio SAW.

Vor und während der Veranstaltung wurden Spenden in Höhe von insgesamt 15 058 Euro gesammelt. Das gespendete Geld kommt der Eltern AG zugute, einem Elternkurs speziell für Familien in besonders belastenden Lebenslagen, der in vielen deutschen Städten, darunter auch in Aschersleben, angeboten wird.

Den ersten Platz des Benefiz-Cups belegte das Team „Die Glückmacher“ von Radio SAW. Wie bereits 2014, wurde der Benefiz-Cup auch in diesem Jahr von bekannten Persönlichkeiten aus Kultur, Medien und Politik unterstützt. Mit dabei waren unter anderem Tobias und Sebastian Hengstmann, Lars Johansen und viele mehr. Den Rahmen für den 1. Benefiz-Cup bildete das Magdeburger Drachenbootfestival, welches bereits seit 15 Jahren erfolgreich vom Wassersportverein Buckau-Fermerleben veranstaltet wird. Mit über 30 Teams, darunter auch das der Firma Novelis, und mehr als 3 000 Beteiligten zählt es zu den größten Wassersport-Veranstaltungen in Sachsen-Anhalt.



Das schöne Leserfoto

Wer wird denn hier so eitel sein! Diesem Bur-schen ist anscheinend jeder Autospiegel recht, den Sitz der Frisur zu überprüfen. Der

Schnappschuss ist unserem Leser Paul Bert-rams bei einem Besuch im Serengetipark Ho-denhausen gelungen. Seine Einsendung an die

Redaktion verbindet er mit dem Tipp, diesen Park vor allem mit Kindern einmal zu besu-chen. FOTO: PRIVAT

Todesurteile?

POLITIK Alsleben, Nienburg und Güsten droht der Verlust des Status' eines Grundzentrums. Zukunftsweisende Investitionen sind damit kaum noch möglich.

VON DETLEF VALTINK

ALSLEBEN/MZ - Noch vor knapp einem Jahr war die Welt in Ordnung. Nach einer Beratung der Planungsgemeinschaft des Landes mit Vertretern des Salzlandkreises und der Kommunen, sollte Alsleben seinen Status als Grundzentrum behalten (die MZ berichtete). Um den hatte die Stadt mit aller Macht gekämpft und Bürgermeister Reinhard Schinke (CDU) immer wieder betont, dass die Kommune es sich nicht leisten kann, künftig auf viele Fördertöpfe zu verzichten. Doch die seitdem eingelebte Ruhe erwies sich als trügerisch.

Denn jetzt wird zurückgerudert. Die Regionale Planungsgemeinschaft hat den politischen Auftrag erhalten, das bisherige Entwicklungskonzept, welches von vielen Seiten als sehr gut eingeschätzt wird, zu überarbeiten. Und dabei die demografische Entwicklung stärker in den Fokus zu rücken. Demnach, so heißt es in einem Positionspapier, dürfen Alsleben, Nienburg und Güsten keine Grundzentren mehr sein.

Einerseits, weil der Salzlandkreis mit 41 Mittelzentren, die auch die Funktion von Grundzentren ausfüllen, in der Struktur deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Und andererseits die demografische Entwicklung der drei Städte dagegen spricht, dass diese in den nächsten zehn Jahren die Anforderungen eines Grundzentrums erfüllen werden (siehe Beitrag: Grundzentren werden künftig bevorzugt). Ins Feld geführt wird auch immer wieder der Gleichbehandlungsgrundsatz. Denn wenn die Planungsgemeinschaft den Argumenten der Städte folgen und eine Ausnahme genehmigung erteilen würde, dann befürchten die Zukunftsstrategen, dass dies von an-

deren zum Anlass genommen wird, um über den Klageweg ebenfalls die Ausnahme zu erzwingen. Was sich als dröges Amtsdeutsch anhört, birgt gewaltigen politischen Sprengstoff. So stehen hinter dem Grundzentrums-Verlust enorme Gestaltungseinbußen. Keine der Städte wäre noch in der Lage, sich strategisch auf die Zukunft auszurichten.

Denn neue Gewerbeansiedlungen, die Ausweisung von Wohngebieten oder der Aufbau von Versorgungseinrichtungen steht grundsätzlich dann nur den Kommunen zu, die Grund- oder Mittelzentrum sind. Der Weg an die dafür notwendigen Fördermitteltöpfe bleibt den Städten versperrt. Alle als notwendig erachteten Investitionen müssten aus eigener Kraft gestemmt werden. Angesichts der finanziellen Gegebenheiten bleibt das ein Traum. Im Prinzip, darüber sind sich die Stadtväter einig, wären die Todesurteile für

ihre Kommunen damit gefällt. Allen sind dann die Hände gebunden, um wirkungsvoll gegen Abwanderung und für Einwohnerzuwachs etwas zu unternehmen. So wollen sich die Kommunalpolitiker dieser Tage an einen Tisch setzen und beraten, wie sie gegen dieses drohende Dilemma vorgehen können. „Wir stehen vor einer großen Herausforderung“, weiß Reinhard Schinke. Der im Moment aber erst einmal die Beratung abwarten möchte, bevor das Thema kommentiert wird.

Dabei könnte ein Lösungsweg infrage kommen. So lassen es die Rahmenrichtlinien zu, dass insbesondere in dünn besiedelten Räumen ein Verflechtungsbereich, sprich Grundzentrum, auch zwischen benachbarten Orten aufgeteilt werden kann. Für Nienburg und Güsten käme dies wohl gerade



Will Alsleben nicht in der Bedeutungslosigkeit verschwinden, muss um den Status Grundzentrum hart gerungen werden. Denn diesen soll die Stadt bald verlieren. FOTO: ENGELBERT PÜLICHER

ENTWICKLUNGSPLÄNE

Grundzentren werden künftig bevorzugt

Federführend für die Neustrukturierung der Raumplanung ist die Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg. Sie hat im Dezember 2013 den Entwurf für die regionalen Entwicklungspläne beschlossen, zu dem die einzelnen Verwaltungsebenen Stellung nehmen konnten. Bis zum Jahr 2017 sollen die Entwicklungspläne in Abhängigkeit von den Flächennutzungsplänen und den Bevölkerungsprognosen endgültig soweit aufgearbeitet sein, dass sie in Kraft treten können. Der Entwurf sah zunächst vor, dass Alsleben seinen Status

als Grundzentrum verliert. Nach etlichen Gesprächsrunden wurde davon wieder Abstand genommen. Ein Grundzentrum muss 3000 Einwohner haben und für 9000 Menschen im Umland öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Sportangebote, Wohngebiete und Industrieansiedlungsflächen vorhalten. Der Status Grundzentrum bekommt dann auch eine bevorzugte Stellung in Sachen Fördermittelvergabe oder bei der Planung des öffentlichen Personen- und Nahverkehrs. VAL

noch so infrage, während dieser Schritt für Alsleben ausgeschlossen wird. Nach derzeitigem

Sachstand befindet sich die Saalestadt erst einmal auf dem Abstellgleis.



Auch das Novelis-Team ...



... hat sich angestrengt. FOTO: MENGEWIEHN

ARBEITSAGENTUR

Urlaub ist zu beantragen

ASCHERSLEBEN/MZ - Urlaub ist auch für Arbeitsuchende möglich, auch, wenn es keinen Anspruch darauf gibt. „Die Agentur für Arbeit stimmt einer Ortsabwesenheit von bis zu drei Kalenderwochen pro Kalenderjahr zu, wenn die berufliche Eingliederung oder Weiterbildung in dieser Zeit voraussichtlich nicht beeinträchtigt wird“, informiert Thomas Holz, Chef der Arbeitsagentur Bernburg. Zum Beispiel darf sich kein Arbeitsangebot verzögern, kein Vorstellungsgespräch platzen oder eine Qualifizierung verschieben. In jedem Fall ist es notwendig, zuvor die Ortsabwesenheit zu beantragen und sich genehmigen zu lassen. Kunden der Arbeitsagentur können den neuen e-Service im Internet nutzen. Unter www.arbeitsagentur.de steht auf der Startseite der Link zum e-Service zur Verfügung. Dort gibt es ein Formular, mit dem die Ortsabwesenheit beantragt und per Mail an die Agentur für Arbeit gesandt werden kann.



Reinhard Schinke
Alslebens Bürgermeister

„Wir stehen vor einer großen Herausforderung.“

LESERBRIEFE

Alles selbst gemacht

Zu einem Hotel für geflügelte und vierfüßige Gäste:

Nein, es geht um keine negative Reisebeschreibung und um keine schlechte Hotelbewertung, sondern vielmehr um einen erlebnisreichen Tag in der Kindertagesstätte „Schackstedter Strolche“. Die Einrichtung befindet sich seit Anfang des Jahres in der Trägerschaft des Kids e.V. Bernburg. Die Kita arbeitet bereits mehrere Jahre mit dem Verein „Natur und Handwerk“ Bienenrode erfolgreich zusammen und so können den Kindern immer wieder spannende und lehrreiche Angebote rund um das Thema Natur angeboten werden.

In den vergangenen Wochen beschäftigten sich die Großen der Einrichtung ausgiebig mit dem Thema Insekten. Sie lernten viel über das Aussehen, das Vorkommen und die Bedürfnisse dieser Tiere.

Als Höhepunkt des Projektes war die Errichtung eines Insektenhotels geplant und in dieser Woche war es endlich so weit. Im Gruppenraum bauten die Kinder gemeinsam mit Frau Rieland eine Brutröhre der Blattschneidebiene aus Tischen, Decken und Stühlen und spielten das Treiben der Biene nach.

Im Anschluss ging es an die Arbeit. Hierbei hatten dann auch unsere Kleinen ihren Spaß. Das gesammelte Material wurde insektenauglich gemacht, damit sich die Tierchen auch wirklich in unserer Kita ansiedeln. Es wurden Brutlöcher gebohrt, Stroh geschnitten, Lehm angerührt und verarbeitet und vieles mehr.

Die Kinder mussten die anfallenden Arbeiten einteilen und dann in Kleingruppen erledigen, um am Schluss ein wirklich tolles Hotel errichten zu können.

Nun hoffen alle fleißigen Bauarbeiter, dass die ersten Gäste bald einziehen und sich auch bei uns wohlfühlen. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben. Im Namen der Kinder und des Teams der Kindertagesstätte „Schackstedter Strolche“.

J. Daul, per E-Mail

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.

HAUBOLD-REISEN

Tel.: 03925/80270

Do., 30.07. + 20.08.	Braunschweig	Fahrpreis 16,00 €
So., 02.08. + 27.09.	Goslar	Fahrpreis 18,50 €
Do., 06.08. + Sa., 22.08.	BuGa Brandenburg	Fahrpreis 22,00 €
Mi., 12.08.	Leipzig/Nova Events	Fahrpreis je 15,50 €
Mi., 12.08. + Do., 17.09.	BuGa Havelberg & Rhinow	Fahrpreis 22,00 €
Sa., 15.08. + 09.09.	Spreewald (regl. Kahl)	Fahrpreis 25,00 €
Sa., 22.08.	BuGa Rathenow & Premnitz	Fahrpreis 22,00 €
Sa., 05.09.	Polen	Fahrpreis 24,50 €
Sa., 26.09.	Friedrichstadtpalast Berlin	Fahrt & Eintritt ab 103,50 €
So., 04.10.	Ribbecker Birnenfest	Fahrpreis 24,00 €
Sa., 24.10.	Potsdam & die Tropen	Fahrpreis 55,00 €
Mi., 25.11.	Winterliche Autostadt Wolfsburg	*inkl. WerkTour, *Eintritt, *maritime Panoramaschiff mit Punsch komplett 39,00 €

Buchungsstellen
Atlas Reisen Tel.: 0 34 73/80 95 37
Reisebüro Haubold
Staßfurt Tel.: 0 39 25/8 02 70

Beilagenhinweis

Einem Teil der heutigen Ausgaben liegen Prospektbeilagen der folgenden Firmen bei:

**Höffner
Karstadt
Saturn**